

Arbeitsbelastung

Beitrag von „Silicium“ vom 3. Februar 2012 18:01

Zitat von Piksieben

Silicium, ich finde deine ewigen Ausführungen zu MINT und Mathematikern und den Germanisten in der Wirtschaft sowas von kontraproduktiv! Außerdem musst du das hier ständig und überall zum Besten geben. Kannst du mal ne andere Platte auflegen?

Ich kann es nur eben nicht mehr lesen, dass Sprachler oder Germanisten nach Erleichterungen schreien und eben gar nicht wissen, dass die Schule eigentlich schon ein enormer Schonraum für diese Fächer darstellt. An sich versteh ich die Beschwerde schon, aber eben nicht den Vergleich zu anderen Fächern, in denen in anderen Bereichen (Vorbereitung etc.) die Arbeitsstunden gefressen werden.

Ich bin mir recht sicher, dass ich auch mit Physik / Chemie eine Arbeitswoche von durchschnittlich 43 Stunden haben werde.

Zitat von Piksieben

Für meine Fächer kann ich nur sagen: Ja, die Korrekturen gehen schnell. Im Prinzip. Allerdings darf man sich nicht verrechnen oder Folgefehler nachvollziehen oder versuchen, ein Programm zu reparieren, das nicht läuft und bei dem der Fehler gut versteckt ist. In Informatik kommt hinzu, dass sich der Stoff dauernd ändert und man ständig auf Ballhöhe bleiben muss. Und dann haben Informatiker ja auch oft noch zeitfressende Nebentätigkeiten wie Netzwerkadministration oder Homepagebetreuung.

Und genau das ist es, was ich eben auch ankreide. Es wird nur der Korrekturaufwand in den Sprachen gesehen. Dass man in Informatik aktueller sein muss als in Latein und, dass man in Experimentalfächern Experimente vorher (stundenlang inkl. Putzen) ausprobieren, anpassen, optimieren muss, was zusätzlich zur normalen Stundenplanung kommt, wird immer unter den Teppich gekehrt.

Das Schlimme ist, nachher bekommt der Deutschlehrer irgendwann noch Erleichterungen für den Korrekturaufwand, weil er einen korrekturintensiven LK hat, und ich, der für den Chemie LK die Experimente stundenlang vor und nachbereiten muss (zusätzlich zur normalen Unterrichtsplanung, die ja beide Fächer haben), bin dann der Gelackmeierte, nur weil sich die Chemiker im Gegensatz zu den Germanisten nicht über diese fachspezifischen Zusatzbelastungen beschweren.

Davon unabhängig, ja, ich verstehe, dass man sich gegen zu viel Korrekturen auflehnt! Aber bitte nicht im Vergleich zu anderen Fächern!

Aufwändige Experimente, eigentlich soooo wichtig für den naturwissenschaftlichen Unterricht, müsste ich dann auch einfach sein lassen, WENN es zeitlich einfach nicht anders geht. Ob es zeitlich geht oder nicht, wird eben dadurch bestimmt, was man mir noch so alles aufbrummt. Irgendwo muss man dann Zeit / Qualität sparen. In Deutsch gibt es sicher auch Möglichkeiten.